



„Muss ich an der Kiko teilnehmen?“

Was Demokratie mit
Haltung zu tun hat

Patricia Breideband

Ich habe eine ganze Weile überlegt, was eine gute Frage sein könnte, die in dieser Runde einigermaßen in zwei Lager teilen könnte.

Ich versuche es mit:

Möchten Sie, dass ich den Impuls sprachlich gendere?

(Warum ist Enthalten keine Option?)

Was bedeutet das Abstimmungsergebnis?

Risiko: was, wenn die Abstimmung mir nicht gefällt?

Ich sage nämlich lieber Teilnehmerinnen und Teilnehmer oder Schülerinnen und Schüler...

Was bedeutet das Abstimmungsergebnis?

... wenn ich nicht hinter etwas stehen kann oder will: lieber nicht anbieten.

... aber gerne erklären, warum!

**Das geht natürlich nur,
wenn ich vorher weiß,
wie meine Haltung
dazu ist.**

Kurz zu mir als Orientierung:

Patricia Breideband

- Diplom-Pädagogin und Juristin
- Lehrerin an der Sophie-Scholl-Schule in Mainz
(Fächer: Sozial-/Pädagogik, Psychologie und Recht)
- Mitverantwortlich für den Bereich Berufspraktikant*innen
- Fachleiterin für Pädagogik und Recht am Studienseminar für berufsbildende Schulen in Mainz
- Derzeit tätig am Pädagogischen Landesinstitut



Beispiel aus meinem Unterricht:

Ich nutze in den Klassen immer den pädagogischen
Doppeldecker:

Das zu Lernende wird im Idealfall auch selbst erfahren.

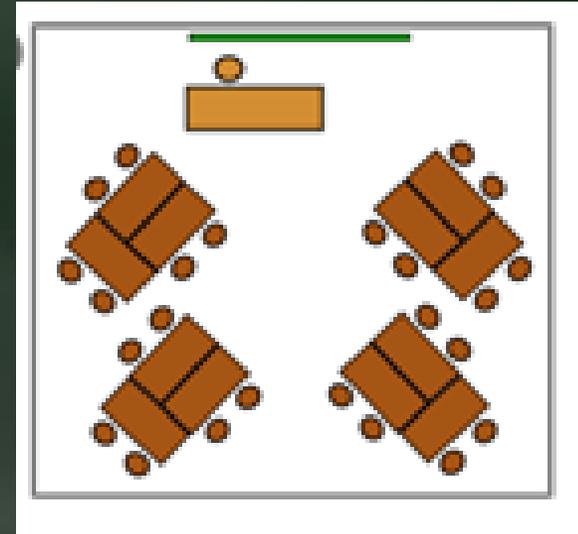
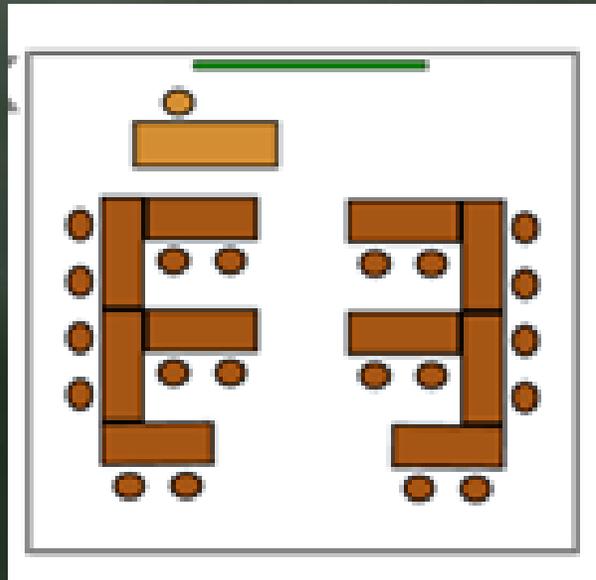
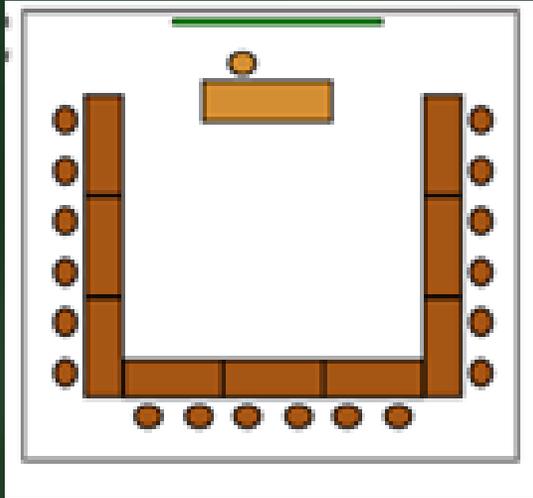
- Kommunikation, Gruppenphasen, etc...

Auch hier gilt:
ich will die
Beteiligung,
aber ich habe
selbst einen
Anspruch.

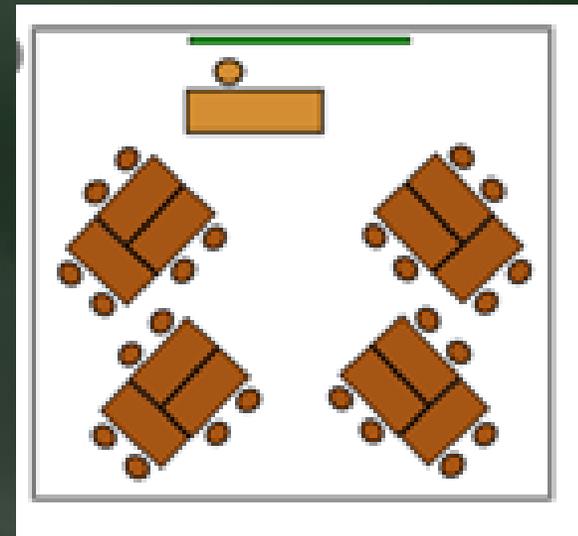
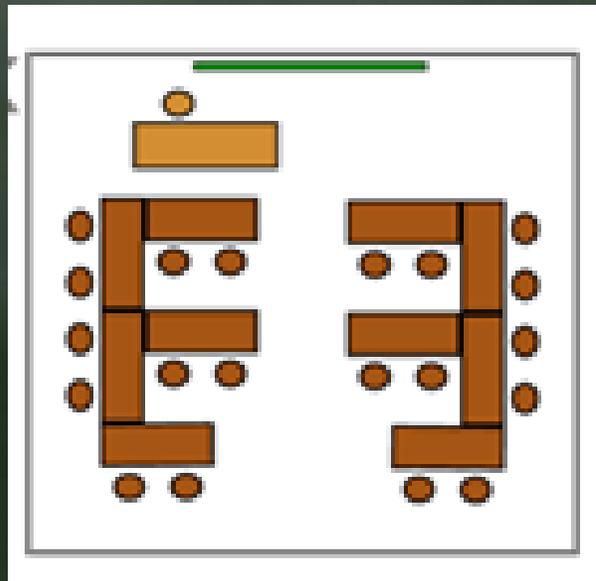
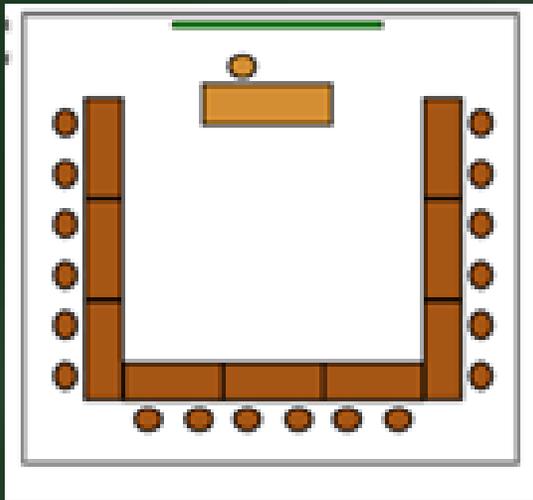
Die Sitzordnung

Nämlich: wir sind in einer
sozialpädagogischen
Ausbildung - alle sollen
irgendwie alle sehen können.

Es gibt dann gerne solche Modelle:

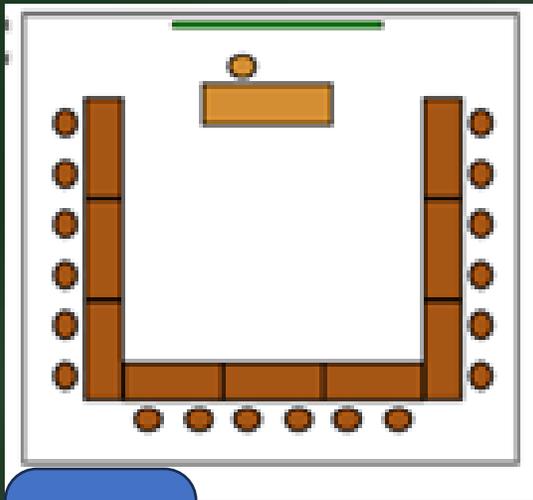


Und eine Abstimmung:

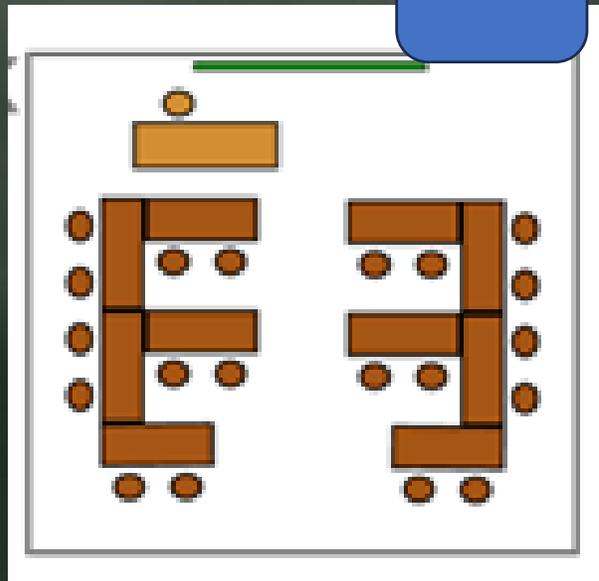


Aber nie 100% für eine Lösung.

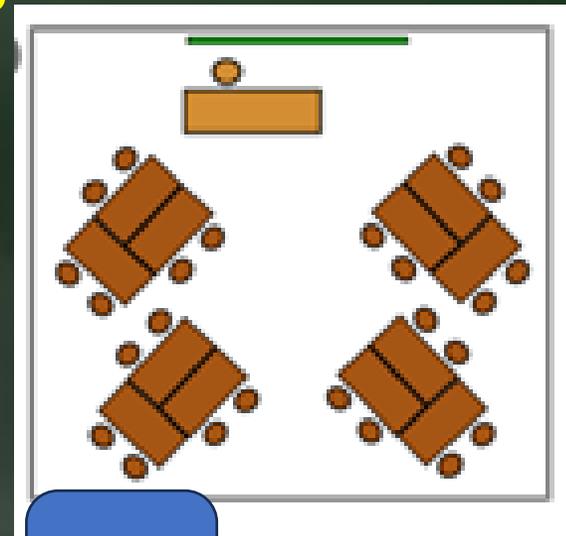
Welche Sitzordnung würden Sie umsetzen?



5



7



10

Abstimmung: wie wollen Sie hier sitzen?

Ist die Entscheidung demokratisch oder gerecht?

Beides gleichzeitig kann eigentlich nie sein. **Warum?**

(Haltung bedeutet hier: ich erkenne, dass der leichte Weg nicht immer derjenige ist, der zu einem gerechten Ergebnis führt.)

Und warum ist Gerechtigkeit für mich hier wichtiger als Demokratie?

Gibt es eine Frage, die Sie im Zusammenhang mit diesem Impuls heute stellen wollen – als Stimmungsbild aus der Gruppe?

Was machen wir mit dieser Frage?

*„Muss ich an der Kinderkonferenz
teilnehmen?“*

Ihre Antwort?

„Muss ich an der Kinderkonferenz teilnehmen?“

„Das haben die Erzieherinnen sich ausgedacht. Aber es sagen immer nur die gleichen Kinder was. Und dann bestimmen die.“

„Muss ich an der Kinderkonferenz teilnehmen?“

Wie stellen wir sicher, dass die Kinderkonferenz ein Gremium ist, in dem tatsächlich Demokratie gelebt wird?

Und wie gehen wir damit um, wenn ein Kind trotzdem nicht will?

Ich möchte Sie einladen, über Ihre eigene Haltung ins Gespräch zu kommen.

Sie sehen ein Statement und entscheiden für sich selbst, inwieweit Sie zustimmen oder nicht.

Ich möchte Sie einladen, über Ihre eigene Haltung ins Gespräch zu kommen.

An welchen Stellen war es ganz leicht?

Wo haben Sie diskutiert?

Ich möchte Sie einladen, über Ihre eigene Haltung ins Gespräch zu kommen.

Und jetzt nochmal ganz ehrlich: wie wird es in Ihrer Kita umgesetzt?

Welches Statement wollen wir als Beispiel nehmen?

Ich möchte Sie einladen, über Ihre eigene Haltung ins Gespräch zu kommen.

Wo ist Ihre Grenze?

Ist die berechtigt?

Erwachsene haben Macht:

- **Handlungs- und Gestaltungsmacht**

(Räume/ Abläufe/ aktuelle Themen/ Projekte/ Material)

- **Verfügungsmacht**

(Zugänge und Ressourcen/ was ist wo? Wie wird es genutzt?
Entscheiden, was angeschafft wird)

- **Definitions- und Deutungsmacht**

(was ist gut und richtig? Was falsch und schlecht? Wissen und Erfahrung beeinflusst die Kinder)

- **Mobilisierungsmacht**

(durch Reaktion auf Verhalten der Kinder diese dazu bringen...

Haltung:

Was hat Demokratie mit Haltung zu tun?

Oder Haltung mit Demokratie?

Mein letzter Impuls:

Wenn Sie das nächste Mal Gelegenheit haben, mit einem Kind zu sprechen, fragen Sie es mal, was es gerecht findet und ob es in der Kita demokratische Strukturen gibt.



... vielleicht werden Sie überrascht sein.

Quellen in der Präsentation

- Debatin, G.: Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Partizipation in der Kita, Berlin, 2017.
- Halfmann, K.: Haltung. Ein Praxisbuch für mehr Professionalität im pädagogischen Alltag, Hamburg, 2023.
-